

Die Wilden sind wieder los – zum 74. Mal

Mürren Das Inferno ist ein Abfahrtsrennen – eigentlich. Es geht zwar teilweise «nidsi wie dr Tiifel», zu bewältigen haben die infernalischen Renner und Rennerinnen aber auch Flachstücke – und sogar Gegensteigungen. Auf der Startliste zum 74. Infernorennen vom kommenden Samstag stehen 1850 Namen.



Schlüsselstelle Blattwang: Die einen meistern diese engen Haarnadelkurven so elegant wie der Fahrer rechts, andere tun sich schwerer damit. Entscheidende Sekunden werden hier gewonnen oder verloren, Stürze sind vorprogrammiert. Am Samstag ist es wieder so weit. Bild: Bruno Petroni

1610 Männer und 240 Frauen starten am kommenden Samstag zum 74. Internationalen Infernorennen. Mehr werden nicht zugelassen. Wieder mit dabei sind die Siegerinnen und Sieger der letzten Jahre; so auch der Schnellste des letzten Jahres, der Meiringer Brian Brog. Und auch Nicole Bärtschi aus Buttisholz, die mit einem weiteren Erfolg zu den fünffachen Siegerinnen Marianne Rubi (2006 und 2008–2011) sowie Susanne Tschanz (2000–2004) aufschliessen könnte.

Bereits vor zwei Jahren wurde das Rennen auf der jetzt wieder vorgesehenen Strecke durchgeführt: Der Sieger, der Schwyzer Felix Tschümperlin, legte die 7,6 Kilometer damals in 7 Minuten und 25,78 Sekunden zurück.

Wenn die Verhältnisse ändern

Zwar erhalten die Besten der Vorjahre immer die tiefsten Startnummern. Aber das sind nicht immer auch die Schnellsten. Das Rennen dauert nämlich rund sechseinhalb Stunden, und da können sich die Verhältnisse grundlegend ändern. So waren im Jahr 2005, als oberhalb der Höhenlücke gestartet wurde und sich das Ziel im oberen Alpweg befand, die Siegerinterviews mit Ruedi Trummer und Susanne Bleuer längst gemacht, als die Journalisten erneut an die Arbeit mussten.

Inzwischen hatten sich die Verhältnisse nämlich entscheidend geändert, sodass sich die junge Grindelwalderin Annina Strupler mit einer hohen Startnummer an die Spitze der Damenrangliste setzte und der ebenfalls spät startende Kernser Kuno Michel sogar Tagesbestzeit aufstellte und Gesamtsieger wurde.

Gegen 500 Frauen und Männer starten zur Inferno-Superkombination. Sie messen sich heute Mittwoch beim Nachtlanglauf mitten durchs Dorf Mürren, bestreiten

Ueli Flück

Das Programm

Am Mittwoch um 16.30 Uhr fällt hinter dem Hotel Jungfrau der Startschuss zur 33.

Inferno-Superkombination: Knapp 500 aus aller Welt angereiste Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestreiten auf der Dorfstrasse von Mürren den 6 Kilometer langen Langlauf (Einzelstart, drei Runden). Zuschauer können das Langlaufrennen entlang der gesamten Strecke verfolgen, der Zutritt ist kostenlos. Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM) fährt am Mittwochabend um 19.28 und 21 Uhr Extrakurse nach Lauterbrunnen.

Am Donnerstag findet ab 10 Uhr an den Oberen Hübelen der zur Superkombination zählende **Riesenslalom** mit Ziel bei der Talstation der Kandahar-Sesselbahn statt. Die Rennstrecke kann ausschliesslich mit Skis ab der Zwischenstation Birg erreicht werden (Zuschauer).

Am Freitag steigt um 20.30 Uhr der traditionelle **Inferno-Umzug** durch das Dorf mit anschliessender Teufelsverbrennung bei der Kunsteisbahn. Ab 22 Uhr ist im Sportzentrum Unterhaltung mit den Bermudas angesagt. Die BLM bietet um 22, 23 und 0.30 Uhr Extrakurse nach Lauterbrunnen an.

Am Samstag starten ab 8.50 Uhr 1850 Teilnehmer aus 24 Nationen (darunter auch je ein Fahrer aus Indien, Japan, Estland und Dänemark) zur **74. Infernoabfahrt**. Gestartet wird unter dem Kleinen Schilthorn, 150 Höhenmeter unterhalb des neu sanierten Drehrestaurants Piz Gloria. Das Zielgelände im Dorf Mürren ist für Zuschauer zu Fuss problemlos erreichbar.

Ab 18.30 Uhr wird in der Mehrzweckhalle gefeiert: Um 20.30 Uhr finden die **Siegerehrungen** statt, danach ist bis 3 Uhr nachts Unterhaltung angesagt. Der Eintritt ist kostenlos. Die BLM fährt bis um 3.45 Uhr Extrakurse; diejenigen von 1 und 2 Uhr sogar mit Anschluss an den Moonliner. Auch die Schilthornbahn fährt bis morgens um 3.30 Uhr nach Stechelberg. Abfahrtszeiten und weitere Infos auf www.inferno-muerren.ch uf/bpm

Artikel zum Thema

morgen Donnerstag einen Riesenslalom und schliessen das happige Programm am Samstag mit der Abfahrt ab.

Die wilden Briten

Ein paar spleenige Engländer starteten im Jahre 1928 zum ersten Infernorennen, einem Abfahrtsrennen vom Schilthorn Gipfel hinunter nach Lauterbrunnen. Es herrschte freie Routenwahl. Die Briten nannten ihr neues Rennen «Inferno», weil dieser Name ein Hinweis auf die Strapazen und Qualen sein soll, mit welchen ein Rennfahrer bei allen Wettern fertigwerden muss. So jedenfalls erklärte dies damals Harold Mitchell, der Sieger des ersten Rennens von 1928.

Drei Jahre hintereinander starteten die Engländer damals zum abenteuerlichen Spass. Dann gab es einen sechsjährigen Unterbruch, bis 1936 der Skiclub Mürren das Zepter übernahm. Seither geht die ungewöhnliche Skiveranstaltung – mit Ausnahme der Kriegsjahre und 1990, wo die Wiesen grünt – jeweils im Januar über die Hänge zwischen dem Schilthorn und dem Tal.

Die Originalstrecke führt vom Kleinen Schilthorn via Winteregg hinunter nach Lauterbrunnen. Die Organisatoren sind jedoch flexibel und passen die Strecke jeweils den aktuellen Schnee- und Wetterverhältnissen an. Es ist vorgesehen, die 74. Austragung vom kommenden Samstag vom Originalstart bis ins Dorf Mürren hinunter auszutragen. (Berner Zeitung)

Erstellt: 18.01.2017, 08:27 Uhr

Mit viel Technik und Kondition durch das Inferno



Mürren In Mürren wird am Mittwochabend zu den 73. Inferno-Rennen gestartet. Mit dem zur 32. Inferno-Super-Kombination zählenden Langlauf mitten im Dorf. Am Donnerstag folgt der Riesenslalom, am Samstag die Abfahrt am kleinen Schilthorn. [Mehr...](#)
Ueli Flück. 19.01.2016

Pippa Middleton fährt tapfer und lächelnd ins Ziel

Mürren Beim Inferno-Riesenslalom schaffte Pippa Middleton den Stangenwald erfolgreich. Nicht als Schnellste, dafür mit «königlicher Eleganz». [Mehr...](#)
Von Bruno Petroni 21.01.2016

Pippa Middleton flitzt das Schilthorn hinunter

Mürren Das diesjährige Inferno wartet mit königlicher Beteiligung auf: Pippa Middleton, die Schwester der Herzogin Kate von Grossbritannien, wird die 9,5 Kilometer lange Strecke bewältigen. [Mehr...](#)
18.01.2016